



Nutzungsbestimmung: Dieses Dokument ist ausschließlich für den nicht-kommerziellen und persönlichen Einsatz in Forschung und Lehre bestimmt. Eine Vervielfältigung dieses Dokuments ist außerhalb des Einsatzes in Forschung, Weiterbildung und Lehre nicht gestattet. Die Quellenangabe und Urheberhinweise müssen stets auf dem Dokument verbleiben. Es werden keine Eigentumsrechte mit der Benutzung des Dokumentes übertragen. Eine Nutzung zu Veröffentlichungszwecken ist ausschließlich mit der Genehmigung des Fallarchives der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg gestattet. Die Weitergabe dieses Dokumentes an Dritte sowie die Veröffentlichung durch Dritte ist untersagt. Sie erklären sich mit der Nutzung des vorliegenden Dokuments dazu bereit, alle datenschutzrechtlichen Bedingungen und Nutzungsbestimmungen anzuerkennen und zu wahren.

Titel: „...Sie können mir gar nix.“ (20D_0053)

Autor*in: anonym (Falleinreichung durch Zentrum für Lehrer*Innenbildung, MLU)

1 **Wer?** Betreuer (B), Kinder: K1 (männlich), K2 (männlich), K3 (männlich)

2 **Wo?** Kinder- & Jugendwohngruppe

3 **Wann?** 12.03.2020 um 15.22 Uhr

4

5 **Situation:** Der Betreuer und 3 Kinder sitzen am Küchentisch. Es ist 15:22 Uhr und die Kinder, die wenige
6 Minuten zuvor von der Schule zurückkehrten, nehmen ihr vorbereitetes Mittagessen ein. Der Betreuer
7 beteiligt sich an den Tischgesprächen, isst jedoch nichts. K1 hat kurz zuvor sein Essen weggeräumt und
8 kommt nun wieder an den Küchentisch. Während des Essens waren die Hausaufgaben ein
9 Gesprächsthema, die die Kinder- & Jugendlichen zu dieser Woche zu erledigen haben, sowie
10 anstehende Tests und Klassenarbeiten. Der Betreuer stellt wiederholt K1 Fragen zu seiner
11 Deutschhausaufgabe, das Auswendiglernen einer Ballade.

12 B: „So, was ist jetzt mit der Ballade?“

13 K1: „Ja, 4 Strophen habe ich schon.“

14 B spricht unverständlich.

15 K1: „Krieg ich mein Handy?“

16 B: „Wie viel Strophen sind es denn?“

17 K1: „Na 16. Krieg ich jetzt mein Handy?“

18 B: „Na, wenn du die Ballade lernst, dann ja.“

19 K1: „Ja ne, dass dürfen sie nicht, dass weiß ich.“

20 B: „Ich darf was nicht?“

21 K2: „Das Handy, dass dürfen sie ihm nicht geben.“

22 K1: „Das Handy dürfen sie nicht, sag ich.“

23 B: „Na klar darf ich das, wenn du die Ballade nicht lernst. Ist ja schon morgen und seit wann hast du
24 das auf? Seit 3 Wochen, also.“



- 25 K1: „Sie dürfen das trotzdem nicht sag ich. Meine Mutter hat das gesagt und ich hab ne Absprache
26 mit Herr Q. Ich habe jetzt Handyzeit, also Sie können mir gar nix.“
- 27 B: „Bitte was willst du? Du sollst die Ballade lernen und bevor du das nicht macht, gibt es kein Handy.
28 Fertig aus.“
- 29 K1: „Ja ist mir scheiß egal, ist doch alles kacke hier! Ich brauch nur ne 4 kriegen und 4 ist die Hälfte
30 also.“
- 31 B: „Also nix also, die Hälfte von 16 ist ja lange noch nicht 4, oder? Na, was ist denn die Hälfte von
32 16?“
- 33 K2: „8, die Hälfte von 16 ist 8.“
- 34 K1: „Halt dich da raus das geht dich gar nichts an, also halt dich mal schön aus meinen
35 Angelegenheiten raus.“
- 36 B: „Jetzt ist aber gut.“
- 37 K1: „Ne, ich will jetzt mein Handy.“
- 38 B: „Ja, wenn du die Ballade gelernt hast. Du weißt, heute um 19:00 Uhr trägst du mir das vor und
39 dann gibt’s auch das Handy.“
- 40 K1: „Na ich muss nur bestehen also mach ich 4 Strop— ne 8 Strophen und das reicht mir.“
- 41 B: „Na dann fang doch mal an, anstatt hier nur rum zu diskutieren und bei 8 Strophen muss dann
42 aber auch alles andere stimmen, sprich Betonung und so.“
- 43 K1: „Ne muss nicht, nicht unbedingt ... ich hab ja Nachteilsausgleich und da krieg ich auch so eine 4.“
- 44 K3: „Als ob.“
- 45 K2: „Ja, als ob.“
- 46 K1: „Ist so.“
- 47 K3: „Niemals.“
- 48 B: „Na musst du ja wissen, aber wenn du erst 4 hast, dann fehlen dir ja wohl noch 4 oder nicht?“
- 49 K1 verlässt den Raum und knallt dabei die Tür.
- 50 B wendet sich wieder den anderen Kindern zu. Diese kommentieren zunächst das Türknallen.